

sich nicht selbst aus der Patsche helfen kann, in dem gut begründete Grundprinzipien aufgegeben oder aufgeweicht und die eigene Unabhängigkeit aufgegeben werden.

Um was es wirklich geht ist die Entwicklung von Atomwaffen - die nationale Politik muß sich zunächst verpflichten, die bereits existierenden Atomsprengköpfe nicht zu stationieren; weiterhin muß darauf verzichtet werden, Spaltmaterial für Waffen herzustellen. Sobald wie möglich und in Abstimmung

mit Pakistan müssen die bereits existierenden Atomwaffen vernichtet werden. Wenn Südafrika in der Lage war, seine sechs Atomwaffen in der Erwartung der Nelson Mandela Ära zu vernichten, dann können das Indien und Pakistan erst recht - wenn ihre Bevölkerung dies so wünscht und entscheidet.

Der freiwillige Teststopp, der von Premier Vajpayee erklärt wurde, muß unter allen Umständen durchgehalten werden. Sobald die Gefahren eines atomaren Wettrenns in Südasien gebannt

sind, können der CTBT und andere Abkommen neu und offen diskutiert werden. Die Unterzeichnung des CTBT und damit die Anerkennung des internationalen Atomwaffengleichgewichtes als Ausweg aus dem gegenwärtigen Schlammassel kann jedoch auf keinen Fall toleriert werden.

(Der Autor ist Herausgeber des in Madras/Chennai erscheinenden Nachrichtenmagazins 'Frontline'; Übersetzung: Theo Ebbers)

Organisationen vorgestellt: 'Centre for Tribals and Rural Development'



Das 'Centre for Tribals and Rural Development' (CTRD) ist eine 1988 gegründete Freiwilligen-Organisation, deren Ziel die umfassende Unterstützung der in den Nilgiri-Bergen Tamil Nadus beheimateten tribalen Bevölkerung der Paniyas, Kurumbas und Kattunayakas ist. Die Stammesbevölkerung soll aus ihrer wirtschaftlichen Abhängigkeit geführt werden, und ihre Lebensbedingungen sollen verbessert werden, ohne die kulturelle Identität und die ökologischen Lebensgrundlagen zu zerstören.

Die Stammesbevölkerung lebt in Walddörfern ohne Versorgungseinrichtungen und sozial von ihrer Umgebung isoliert. Das größte Problem ist jedoch die Einkommenssituation: Die meisten Bewohner arbeiten als landlose Tagelöhner bei Großgrundbesitzern; viele sind in Schuldknechtschaft geraten. Hauptziel vom CTRD ist daher die Verbesserung der ökonomischen Verhältnisse. Nur wenn dies gelingt, können auch andere Maßnahmen erfolgreich durchgeführt werden. Derzeit ist CTRD in 30 Dörfern im Nilgiri Distrikt tätig. Um den Erfolg der Maßnahmen zu gewährleisten, werden alle Programme ausschließlich mit der aktiven Partizipation und Kooperation der Bevölkerung durchgeführt.

Die Aktivitäten des CTRD umfassen vier Bereiche:

- Einkommenssicherung: Die Verbesserung der Einkommenssituation der Bevölkerung wird vom CTRD vorrangig angegangen. Aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen, wurde in den Dörfern der Tee- und Pfefferanbau eingeführt. Die Setzlinge werden in einer neuen Pflanzschule gezüchtet und zu günstigen Konditionen an die Pflanzler verkauft. Zudem werden die Pflanzler sowohl in der Kultivierung der Pflanzen ausgebildet als auch bei der Vermarktung des Tees und Pfeffers unterstützt. Neben dem Tee- und Pfefferanbau wurde auch die Viehzucht eingeführt.

- Bildung: Da früher in den Dörfern keine Schulen existierten, wurden vom CTRD unter Mithilfe der Bevölkerung insgesamt sieben Einrichtungen geschaffen. Diese liegen zentral innerhalb des Projektgebiets und können von allen Dörfern erreicht werden. Schulbücher und eine Mahlzeit pro Tag werden kostenlos an die Schüler verteilt. Durch die intensive Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern, Schulbehörde und Schüler konnte die Zahl der Schulabbrecher bisher sehr gering gehalten werden.

- Gesundheitswesen: Mangels ärztlicher Versorgung waren die Dorfbewohner früher in einem sehr schlechten Gesundheitszustand. Vom CTRD ist mittlerweile geschultes Gesund-

heitspersonal eingesetzt worden, das jedes Dorf des Projektgebiets zweimal pro Woche besucht und der Bevölkerung eine kostenlose medizinische Versorgung anbietet. Des Weiteren ist ein zentral gelegenes Gesundheitszentrum errichtet worden, das von einer Krankenschwester geführt und einmal wöchentlich von einem Arzt aufgesucht wird. Bei schwierigeren Krankheiten werden die Patienten in Krankenhäusern der Umgebung behandelt. Besonderer Wert wird auf die Gesundheitserziehung der Dorfbewohner gelegt. So werden Veranstaltungen zu den Themen Mutter und Kind, Ernährung, Hygiene und sauberes Trinkwasser durchgeführt. Aufgrund der Maßnahmen konnte der Gesundheitszustand der Bevölkerung verbessert sowie die Mütter- und Kindersterblichkeit erheblich verringert werden.

- Entwicklung des Gemeinwesens: Auf Initiative des CTRD sind Dorfkomitees gegründet worden, in denen die Probleme der Bevölkerung diskutiert werden und die in Kontakt mit den staatlichen Behörden treten, um Unterstützung zu erhalten. In Zusammenarbeit mit der 'District Rural Development Agency' konnten bereits 150 Familien aus ihren alten Lehm- und Holzhütten in neu errichtete, feste Ziegelhäuser umziehen. Zudem sind in den letzten Jahren drei neue Trinkwasserbrunnen und vier Verbindungsstraßen gebaut worden. Von CTRD werden in Kooperation mit der Forstbehörde regelmäßig Veranstaltungen zur Umwelterziehung der Bevölkerung durchgeführt. Ein besonderes Problem besteht, wie bei den meisten Stammesvölkern Indiens, im hohen Alkoholkonsum. Auch dazu werden vom CTRD regelmäßig Aufklärungskampagnen durchgeführt, in denen auf die negativen gesundheitlichen, aber auch finanziellen Auswirkungen hingewiesen wird. Um die Rolle der Frauen in der Gesellschaft zu verbessern, wurden Frauengruppen initiiert. Speziell für Frauen wurde auch ein Sparprogramm geschaffen, an dem sich bereits 185 Einwohnerinnen beteiligen. Die bisher eingezahlten 20.000 Rupien sind ein eindeutiger Indikator für die wirtschaftlichen Erfolge der Bevölkerung.

Für die Zukunft plant CTRD ein Informationszentrum, in dem vor allem Jugendliche über Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten beraten werden sollen. Zudem sollen Ausstellungen mit Kunst- und Handwerksgegenständen sowie Festivals über die Kultur der Stammesbevölkerung durchgeführt werden, um sowohl den Stellenwert der Stammesvölker in der 'normalen' indischen Gesellschaft zu verbessern und wie auch das Selbstwertgefühl der Stammesvölker zu heben.